☆ WORSTS ☆

KONZERT

EINLAß: 19.00 UHR



B★S★G

EINTRITT: 8,- DM



HI, LEUTE !

Heute solls also wieder einmal einen REAKTION's-Gig geben, hoffentlich mit genauso viel Fun wie bein letzten Konzert mit PROFAX, FLOWER BUDS & SPERMBIRDS, (eine Zusammenstellung vom Konzert findet ihr wieder auf der Mittelseite). Vielleicht ist es ein wenig makaber in einer solchen Zeit ein Konzert zu machen, aber wir haben uns entschlossen unsere Arbeit weiter zu führen, den Krieg für ein paar Stunden zu vergessen um einfach mal gut drauf zu sein, und vielleicht für kommende Zeiten Power zu sammeln.

Jetzt noch ein Appell an die Stage-DiverInnen:

Bein letzten Konzert gab es eine gebrochne Nase und zwei halbausgeschlagene Zähne. Wir können also vor den "von der Bühne hüpfen" schaun, ob wir nicht auf die/den vorhergehende/n SringerIn falln, oder im Publikum irgendwelche Löcher fülln die zwischen den Leuten entstanden sind und so schmerzhafterweise den Fußboden erreichen.

Noch ein bis zwei Anmerkungen:

Die Technik hat Angst um ihre Anlage-speziell um die Micros.

Anh, ja leider spielt heute auch keine Leipziger Band, Danse macabre kann nicht und eine andere Combo haben wir nicht mehr erreicht. Also heute bloß zwei Bands.

Ansonsten VIEL SPASS !!! ....und entschuldigt das Rumörgeln !





Könnt ihr mir erstmal die allseits beliebten Fakten erzählen, wann gegründet, Besetzung usw.?

J.P. Gegründet haben wir uns Frühling '87, und die Besetzung ist seitdem die gleiche. Da haben wir den Kai an der Gitarre, den Dirk am Bass. Ich spiele Schlagzeug.

Und singen?

Kai: Tun wir alle drei.

"Aber Hardcore hat die Energie, und zwar die richtige"



THE WORSTS (WAS SOVIEL WIE - DIE ÄRGSTEN HEISST) AUS BRASILIEN SIND SICHER VIELEN NICHT BEKANNT.

UND WEIL'S DAMALS GEIL ABGING... - GLEICH NOCH MAL BEI REAKTION.

* * * *

WORSTS GRÜNDETEN SICH IM MAI 1989 UND HABEN BISHER EIN 7-TRACK DEMO-TAPE UND (BRANDHEISS) 'NE LP VERÖFFENTLICHT.

VIEL SPASS!


LEIPZIG
REAKTION
AKTIONEN
KONZERTE / INFOS
Für Autonomie und Solidarität
Schüler Aufsatz
Thema: Mein Vater
Er war ein tapferer Soldat hat meine Mutti zu mir gesagt.

Wie jede ordentliche Zeitung das macht, werden auch wir hier mal unseren lesern etwas zum gewinnen anbieten

GROßES PREISAUSSCHREIB'N

Beantworten Sie die Fragen mit A, B oder C und senden sie die richtige Antwort an den Weihnachtsmann(konspirative Adresse beachten...)Jede 3. falsche Einsendung hat gewonnen. Preise erfahren Sie weiter hint'n







I. Wie spät isses?
A, 5 vor
B, hellblau
X, Lee

2. Was trinkt er?
B, Milka-weiß
S, speed
G, air play

3. Gibts das?
H, ehrt
G, ohr
D, oors



4. Stunt oder Trick?
A, nur die adidas
B, weder noch
C, Kopf ab for ever

ie Kampagne gegen die Kaffeekonzerne läuft an

Die Connection nach Deutschland

Unter der Telefonnummer von "bero" in Hamburg ist ein Herr apenhagen zu erreichen. Er ist er Bruder des Geschäftsführers nd Rothfos-Kompagnons H. apenhagen in der "Kaffeela-erei Hamburg", die den Kaffee usammen mit der senatsei-enen "Hamburger Hafen und agergesellschaft" (HHLA) vor en Widerstandsaktionen in El alvador in Sicherheit bringt. enn in einer Aktion hat die alvadorianische Befreiungsor-anisation FMLN versucht, die affeelager in El Salvador an-uzünden, um der Macht der ierzehn Familien die materielle rundlage zu entziehen.

Um der Gefahr der Vernichtung u entgehen, wurde für den Kaf-ee-Export aus dem kleinen mit-elamerikanischen Land von der Internationalen Kaffee-Organi-ation" (ICO) eine Ausnahmere-elung geschaffen: die gesamte rnte darf sofort exportiert wer-en. Sie wird zur Hälfte im Ham-urger Hafen gelagert, und El alvador erhält über die "Deutsch-Südamerikanische Bank" in Hamburg bereits zum Zeitpunkt der Einlagerung etwa 60% des derzeitigen Weltmarktpreises im Voraus. Und wer sitzt im Beirat der Bank? Cuno Rothfos, ehrenwerter Honorarkonsul von El Salvador.

Die Vorfinanzierung gibt der Militärjunta kurzfristig große und sichere Summen in die Hand, die sie zur Stabilisierung dringend benötigt. Zum zweiten wird der vorfinanzierte Kaffee kaum von Preisschwankungen auf dem vom sinkenden Mindespreis-spannen gebeutelten Weltmarkt berührt. Zum dritten werden durch die salvadorianischen Festkontingente die Absatzchancen anderer Produzenten – wie etwa Nicaragua – gemindert.

Eingelagert wird dieser Kaffee von der "Kaffeelagerei" zusammen mit der senatseigenen "Hamburger Hafen und Lagergesellschaft" (HHLA), in deren Aufsichtsrat der Ex-Senator und SPD-Mitglied Helmuth Kern sitzt. Da El Salvador, laut ICO-Reglement, weiterhin nomineller Besitzer des eingelagerten Kaffees ist, muß die Junta Lagergebühren zahlen. Für diese Lagergebühren bietet die senatseigene HHLA allen Großkunden einen Sondertarif. Der Senat ist somit am aktiven Geschäft zugunsten der Junta in El Salvador beteiligt.

Die El-Salvador-Kaffee-Kampagne

Auf dem letzten Delegiertentreffen der El Salvador-Solidaritätsbewegung Ende Juni wurde für den Herbst der Beginn einer bundesweiten Kampagne gegen den Konsum von salvadorianischem Kaffee beschlossen. Ausschlaggebend für diese Entscheidung waren vor allem zwei Gründe:

Erstens ist das größte Hindernis einer Friedensregelung im aktuellen Verhandlungsprozeß in El Salvador die Haltung der Kaffee-Oligarchie und ihrer "Arena"-Partei, die zu keinen ernsthaften Zugeständnissen an die FMLN und die demokratische Opposition bereit sind.

Zweitens läuft seit mehreren Monaten in den USA eine erfolgreiche Kampagne gegen salvadorianischen Kaffee, deren Ausweitung auf Europa den Druck auf die salvadorianische Kaffeeoligarchie enorm erhöhen würde.

Inzwischen hat sich ein breites Bündnis "Kaffeekampagne El Salvador" zusammengefunden, das für den Herbst vielfache lokale und bundesweite Aktionen gegen den Verkauf und Konsum von salvadorianischem Kaffee vorbereitet. Im **Dritte Welt-Haus Frankfurt, Friesengasse 13, 6000 Frankfurt 90** wurde eine Koordinationsstelle eingerichtet, bei der ab sofort folgende Basismaterialien erhältlich sind:

- der Aufruf zur Kaffeekampagne;
- ein Massenflugblatt zur Kampagne;
- Postkarten an die vier großen Kaffeekonzerne (Jacobs, Tschibo, Eduscho, Aldi) mit der Aufforderung, keinen Kaffee aus El Salvador mehr zu verkaufen, und der Erklärung, so lange keinen Kaffee dieser Unternehmen mehr kaufen zu wollen;
- ein Plakat mit dem Kampagnensymbol und dem Text "Kaffee aus El Salvador – tödlich frisch auf ihren Tisch. Fragen Sie Ihren Händler, woher der Kaffee kommt";
- ein Aufkleber mit dem Kampagnensymbol.

Ohne massiven internationalen Druck auf die salvadorianische Kaffeeoligarchie, ihren politischen ("Arena") und ihren bewaffneten Arm (die salvadorianische Armee) wird es keinen Frieden mit sozialer Gerechtigkeit in El Salvador geben. Deshalb ruft die El Salvador-Solidaritätsbewegung alle "Dritte Welt"- und sonstigen Initiativen zu einer breiten Beteiligung an der Kampagne auf. Es gil zu tun ...

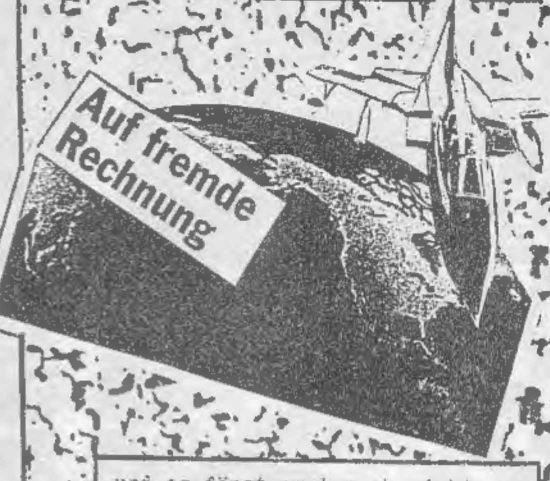


SOLIDARITÄT ist eine Waffe(!),von der wir viel zu wenig gebrauch machen.Den Nutzen dieser Waffenruhe haben "nur" die Wenigsten ,den Schaden hat jedoch die Mehrheit der Menschen zu tragen.Allzu oft liegen die Ursachen an der mangelhaften Aufklärung über Aktionen die zur Zeit laufen oder schon gelaufen sind.Um diese BILDungslücke abzudichten, möchten Wir Euch mit einigen Kampagnen vertraut machen. Ausbeutung hat viele Gesichter,deshalb dürfen auch Wir nicht unflexibel sein.Die Solispende ist ein(wertvoller) Tropfen auf den heißen Stein,Sie kann aber das geschehene Unrecht und entstandenen Schaden keines Falls wider gut machen. Doch je mehr ich über die Scheiße nachdenke,die hier und sonstwo auf dieser Welt abläuft.um so mehr komme ich zu dem Entschluß,daß auch ich Schuld habe.Obwohl ich doch garnicht's gemacht habe.DAS ist aber genau der springente Punkt!Denn es ist doch paradox,wenn ich ne Spende für Anwaltskosten abdrücke,die z.B.bei nem Anschlag auf ne Erdbeerfarm,entstanden sein könnten und dann von dieser Firma mir ne Torte kaufen würde.Oder?
So ist es doch Sinnvoller ich BoYkOtTiRe die Produkte und verzichte auf die Torte(in anderen Regionen unserer Erde soll es Menschen geben die mit weniger auskommen MÜSSEN!)und ich gebe meinen Freunden Bescheit und die essen auch nur(eben!) noch Steuselkuchen,Windbeutel oder Kekse und Sie sagen es den Verwanten,Bekanten,Ihren Mitstreiter-innen auf-m Arbeitsamtb.z.w. den KollegInnen die noch Arbeit haben,also erzählen ALLEN warum Wir keine Erdbeertorte mehr essen und Wir überzeugen die Eine oder denAnderen und es werden immer mehr die den BOYKOTT mitmachen,daß wäre doch gut. Leider sind es in den wenigsten Fällen Erdbeerfarmer sondern Konzerne die es zu schwächen gilt.Diesen ganzen Unterdrückungsapperat der die Schuld hat an Unterdrückung,Ausbeutung und Völkermord können Wir die finanzielle Basis entziehen in dem Wir uns nicht zum Mittäter machen lassen,sondern Unseren Protest nicht nur bereden sondern auch durch massiven Druck,wie z.Bsp. BOYKOTT,in die Knie zu zwingen.Wenn es Uns gelingt bewuster zu Leben,werden Wir auch Erfolg haben.

UNSERE SOLIDARITÄT DEN UNTERDRÜCKTEN
UNSER BOYKOTT DENSCHWEINEN!

LASSEN WIR UNS NICHT WEITER ZU MITTÄTERN MACHEN!

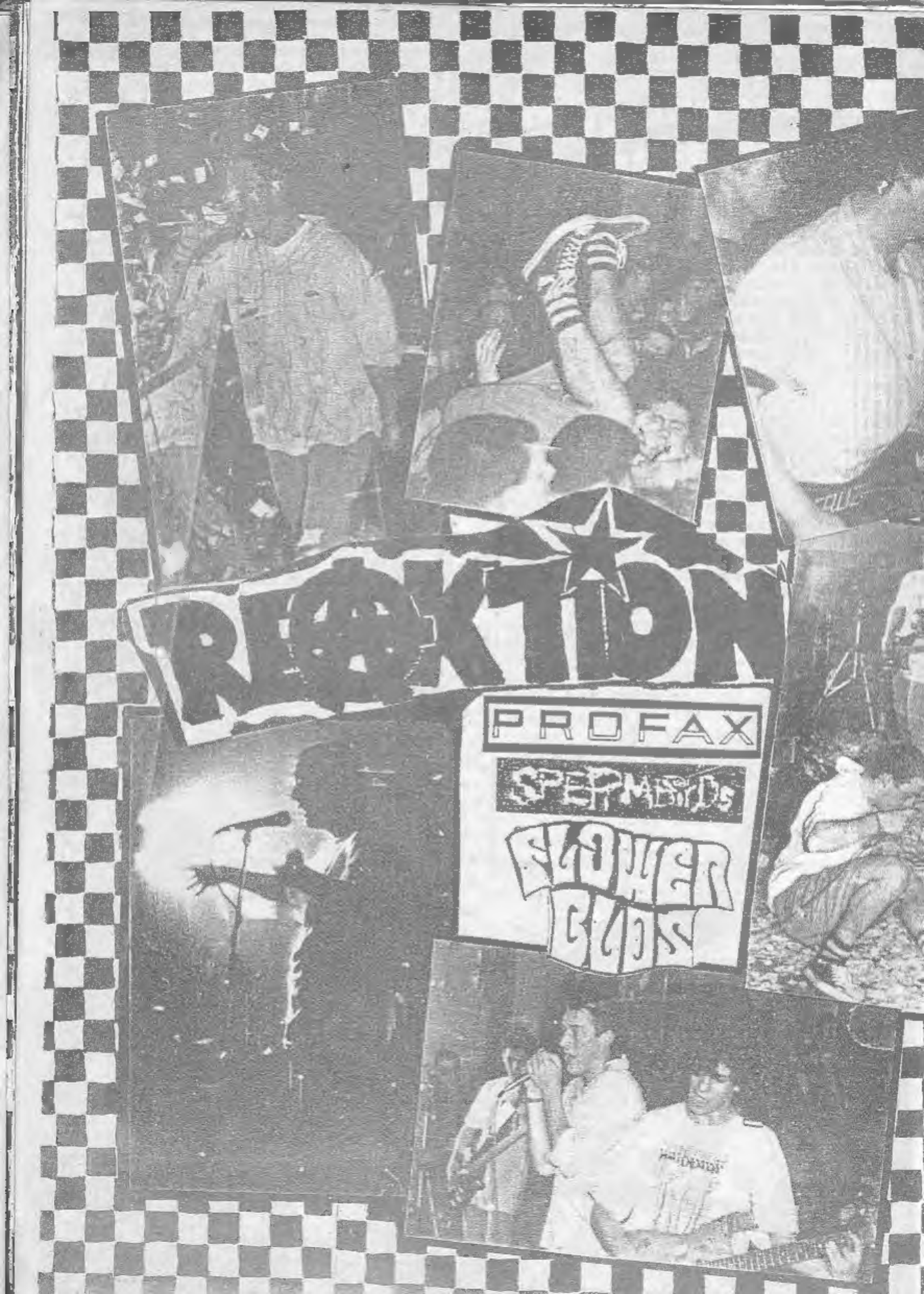
allen am golfkrieg beteiligten gehts um die macht, die das öl unter der wüste darstellt und daneben um ihre eigenen kleinen dreckigen dinger, den USA um ihre wunschrolle als nr.1 in der welt, dem pentagon um die positionen in den USA, SADDAM um das geld, mit dem ihn kuweit im krieg gegen den iran unterstützt hatte (und das er nicht zurückzahlen will), isreel um die besetzten gebiete, die es im windschatten des großen krieges endgültig annageln will, der plo um neue "große brüder", nachdem das großzügige kuweit erstmal weg vom fenster ist usw. der rest der welt hängt süchtig am öltropf und will auch was abhaben, wenn es ans verteilen der beute geht. die amis wollens nicht allein bezahlen und hätten gern die nato drin (es sieht ja dann auch viel legitimer aus, wenn alle mitmachen). zwischendrin die arabischen völker, gegen die wie vor hunderten jahren der norden in den kreuzzug zieht, jahrzehntelang unterdrückt durch die kolonialmächte, dann durch die ökonomischen zwänge und durch israels von den amis bezahlte stärke, für SADDAM kanonenfutter und für die amis unzivilisierte terroristen.
das märchen vom krieg für die freiheit und für die werte der westlichen welt (welche das auch immer sein sollen) und gegen die besetzung kuweits wird von zu vielen geglaubt, das märchen vom heiligen krieg gegen die ungläubigen leider auch. inzwischen wirds eng, SADDAM läßt raketen gegen israel fliegen, um israel in den krieg zu zwingen, denn dann hätte er den USA die arabischen partner genommen, die noch nicht auf SADDAMS seite sind und er wäre der anerkannte führer der araber in kampf gegen die westliche bevormundung usw. die amis wiederum lassen die bomber von der türkei aus starten, um, wenn SADDAM in diese richtung schlägt, die nato drin zu haben.





und es fängt erst noch richtig an. SADDAMS stärke, seine bodentruppen, die acht jahre kriegserfahrung haben, liegen eingegraben in kuweit und dort müssen die marines erstmal landen, die normandie '44 wird nichts gewesen sein gegen das, was kommt. wozu denn atombomben, eine normale granate auf ein kkw reicht ja auch. und b-waffen braucht sowieso keiner, wenn die wasserversorgung zerstört ist, kommt die cholera von ganz allein.
daß es keine gewinner gibt, ist unsinn, die rüstungsbosse und die öltypen machen jetzt die dicke kohle. der, der sich am ende als gewinner bezeichnen wird, hat für 10 jahre den nahen osten, dann gehts von vorn los. auf jeden fall verlieren die arabischen völker und die "minderheiten". eine atom/chemie-wüste ist der irak jetzt schon, den golf können wir auch vergessen, und was noch kommt, weiß jetzt noch niemand.
das ist also der erste konflikt nach dem ende der ost-west-konfrontation.

mir ist klar, des fast alles, was den krieg verursacht hat, noch im text fehlt.


PROFAX



DER FOLGENDE TEXT IST AUS DEM JANUAR-ZAP '91 UEBERNOMMEN

REVOLUTION NR. 9

... über SPEX, Underground und den Rest.

"Es gehört zum heillosen Zustand, daß auch der ehrlichste Reformer, der in abgegriffener Sprache die Neuerung empfiehlt, durch Übernahme des eingeschliffenen Kategorienapparats und der dahinter stehenden schlechten Philosophie die Macht des Bestehenden verstärkt, die er brechen möchte."
HORKHEIMER/ADORNO "Dialektik d. Aufklärung"

Anders gesagt (um das Zitat von seinem intellektuellen Sockel zu holen): Der Staat und sein Machtapparat sind so weit in unsere Sprache und unser Denken eingedrungen, daß wir selbst dann, wenn wir ihn zu bekämpfen versuchen, noch Teil von ihm sind. Das Zauberwort, mit dem uns Gegnern jegliche Entgegnung aus der Hand genommen wird, heißt nämlich "Multikulturelle Gesellschaft". Ein perverser Begriff von ebenso perversen Pseudo-Soziologen erfunden, um das Problem auf den billigsten Nenner zu reduzieren. Der da heißt: Unsere Gesellschaft ist tolerant - jeder darf sich in ihr ausleben, wie es ihm beliebt. Das heißt im Klartext: Feindliche Elemente, also Punks, Schwule, Ex-Terroristen und sonstwer werden in Talk-Shows eingeladen und dürfen auf der Couch neben einem Minister oder Bundeswehrgeneral Platz nehmen, sich Wortgefechte liefern so heftig es nur geht, auf daß man sich am Ende mit dem Fazit trennt, daß die "Anderen", die Außenseiter zwar einen Schlag haben, aber, da man tolerant ist, doch gehört wurden. Zur besten Sendezeit. Man räumt uns Platz ein und institutionalisiert uns, indem man uns diesen Platz einräumt. Das scheinbar Paradoxe daran ist: Gerade indem man uns "tolerant" begegnet, nimmt man uns die Waffen - nämlich die Wirksamkeit - aus der Hand. Wirken kann nämlich nur der, der zum Kampf gezwungen ist, nicht der, dem vom System ein Platz eingeräumt wird, um ihn kampfunfähig zu machen.

Daher werden Dichter, die man einst noch als Verräter verbrannt hätte (oder zumindest ihre Bücher) heute mit Staatspreisen versehen, und daher ruft WEST nun auch zum Stagedive-Wettbewerb bei den ABSTÜRZENDEN BRIEFTAUBEN auf.
Staat und Wirtschaft bedienen sich ihrer Gegner, schmeicheln sich ein, um sie stillzulegen. Die Punks in der Fußgängerzone sind längst genauso Werbung im Touristenprospekt einer deutschen Stadt geworden wie das Rathaus und der Gasthof, in dem Goethe sein Glas geschoben hat. Die einfachste Form, seine Gegner nicht mehr ernst zu nehmen, ist sie für sich zu benutzen. Jenen, gegen die man sich einst mit Gaskammer und Kerker half, schüttelt man heute die Hand. Die stille Methode zeigt sich als wirksam, die vorgespielte Friedfertigkeit sichert den inneren Frieden.

Wie einfach ging doch all das in der ehemaligen DDR (deren Untergang zumindest den Vorteil hat, daß keiner mehr mit einem "Dann geh doch nach Drüben" verwunschen werden kann)! Dort landete der Gegner wenigstens geraden- und widerspruchslos im Knast. Die brutalere Methode, aber doch die ehrlichere. Der Staat war offensichtlich korrupt, genauso offensichtlich waren seine Gegner. Was aber soll man von einem Staat halten, der nach Außen hin ein Bild gibt, als ob er gar keine Gegner habe und der seine Macht damit ummauert, sich die Freiheit auf seinen Banner zu schreiben und dadurch seine Gegner reden läßt, ohne sie hören zu müssen?
Sind das nicht die schleichendsten Methoden, Zensur und Einzelhaft nur dadurch überflüssig zu machen, indem man den Gegnern Narrenfreiheit einräumt? Die sogenannte Toleranz, multikulturell und blabla.
Unsere einzige Freiheit besteht darin, wirkungslos reden zu dürfen, auf daß wir das Redendürfen schon als Freiheit akzeptieren. Wir Gegner sind einem Kohl (der ja auch nur ein einziger Name ist, nicht der ganze Apparat), genauso verhaßt, wie wir es einem Honnecker (andere Vergleiche ausgelassen, das reicht ja schon!) gewesen wären. Nur, daß dieser Haß nicht mehr mit Gewalt reagiert, nicht mit Einkerkerung und Schlimmerem, sondern mit mildem zynischem Lächeln, das uns gewähren läßt. Man muß schon Bomben legen, um in diesem Staat als Feind zu gelten und als solcher auch behandelt zu werden. Aber wer will das schon? Wer will die rohe, stumpfe Gewalt, auf daß sie endlich wieder einen haben, auf den mit Fingern gezeigt werden kann?
Wir wollen alle bloß ernst genommen sein und verändern, am liebsten verhindern dürfen. Aber ein Staat, der die Veränderer und Verhinderer als Teil seiner Ideologie vereinnahmt hat, macht sie zu Nullen hinter dem Komma, das alle gleichsetzt in ihrer Wirkungslosigkeit. Wir sind Rebellen ohne Funktion, es sei denn der, die Narren und Vorzeigepuppen derer zu sein, die ihre Macht stärken, indem sie uns hampeln lassen.
Was dies nun alles mit Hardcore zu tun hat, mit SPEX, dem Undergrund und dem Rest ... ihr werdet es schon noch erfahren.

Hardcore, hervorgegangen aus Punk, hatte sich gegen jene gerichtet, die sich als Rebellen fühlten und von der Rebellion zum Tagesablauf übergegangen waren. Die 68er, die Hippies von einst, sind uns ja nicht nur deswegen zum Dorn geworden, weil sie Familien gründeten und anerkannte Berufe eingingen, sondern weil sie sich der Illusion hingaben, sie könnten weiterhin etwas bewirken, obwohl sie dies taten. Also wurden sie unterwürfige Referendare, die vor der Zerstörung des Regenwaldes warnten oder - pragmatisch - Zahnärzte und Richter, die abends in buddhistischen Weisheiten blättern und pro Monat ihren Anteil an GREENPEACE überweisen. Sie sind der Prototyp jener "Kritiker", die auch noch in der allergrößten Anbiederei daran glauben, der Staat würde sich um ihre Ratschläge kümmern und die sich angewöhnt haben, im Kleinen "Nein" zu sagen, damit ihnen das "Ja" zum Ganzen kein allzu schlechtes Gewissen bereitet. (Die Art, mit der Heite wie der "SPIEGEL" Journalismus betreiben). Und genau zu dieser Form von Kritik haben sie uns erziehen wollen: "Nein" sagen, indem man "Ja" tut.
Das Ganze zwar akzeptieren, aber Einzelnes zu reformieren versuchen. Weil sie die Möglichkeit zur Freiheit längst aufgegeben hatten, beschränkte sich ihre Rebellion auf die Erfindung von Biomülltonnen, Gesamtschulen und Dichterlesungen in Dorfschulen.
Sie wollten den Staat schwä-

chen und haben ihm nur Futter geliefert, an dem er sich fetter fraß. Als dann Punk kam, aus dem Hardcore hervorging (nehmt das einfach mal so hin), sah es wirklich so aus, als würde hier dem bisherigen "Nein"-Gefasel eine tatsächliches "Nein" entgegengebracht. Besetzte Häuser, selbstverwaltete Konzertorte undsoweiter. Das theoretische Gefasel war vorbei, man tat wieder etwas. Schöne Zeiten, aber leider, Zeiten von '86 / '87, wenn ihr ehrlich seid, denn auch dieser Kampf ist vorbei und machtlos aufgegangen im Gefüge der Mächtigen. Unser Bedürfnis, uns zu artikulieren, ist geringer geworden je länger wir uns unter der Obhut des Staates artikulieren durften.

Bands wie SLIME sind zwar wieder populär geworden, doch wenn heute, 1990, eine Band sich gegen die "Bullenschweine" auskotzen würde, käme uns das doch sehr prähistorisch vor. Ich halte zwar auch SLIME in vielem für sehr schablonenhaft, anders gesagt, sie haben es sich oft zu einfach gemacht, im Winnetou-und Old Shatterhand-Spiel Freund und Feind abzustempeln, aber darum geht es nicht; es geht darum, daß Hardcore heute vielfach zu dem geworden ist, was es den Alten vorwirft: Zum Verein der seine Regeln durchspielt und die Rebellion schon im Tragen eines Kaputzenpullis oder vegetarischen Essens befriedigt sieht. Leider halten auch wir ZAPples uns viel zu sehr an solchem Fundamental-Geschwätz auf, angestachelt von all den Lesern, die nun endlich wissen wollen, was denn Hardcore bitteschön ist. Muß ich mir einen Kaputzenpulli kaufen? Muß ich mir die Haare schneiden lassen? Muß ich meinen Studentenausweis verbrennen, um dazuzugehören? - Wenn doch endlich mal jeder begreifen würde, daß es um diese Banalitäten gar nicht geht! Und es geht ja sogar nicht einmal um die Musik! In meinem biederen Plattenregal wird man neben AGNOSTIC FRONT auch Johann Sebastian Bach (genial) und David Bowie (schön) finden. Sondern es geht ... nein, verschont mich mit dem Wort "Lebenseinstellung", ich habe es selber schon oft genug strapaziert. Lebertran ist das, denn "Lebenseinstellung" meinen auch die, die glauben, sie seien Helden, nur indem sie ihr Altglas zum Container schleppen ... es geht um den Kampf, nicht korrumpierbar zu sein. Also: Sich letztendlich einen Scheiß zu kümmern um Kaputzenpullis und all die tausend Dinge, die wiederum nur das Wesentliche auf bequeme Kleinigkeiten beschränken, sondern in dem Moment, in dem man "Nein" sagt, auch "Nein" zu meinen. Weil wir keine Bomben legen, sind wir nicht zu Feinden dieses Staates geworden, sondern zu seinen Narren. Und weil die Bomben keine Lösung sind, müssen wir versuchen, uns auf andere Art Gehör zu verschaffen. Wir dürfen uns nicht in braven Diskussionen "Was ist Hardcore?" verkrampfen, sondern uns von allem Diskussionsbrei lösen: Die, die zur Diskussion bereit sind, werden nur geschluckt vom großen Mülleimer, der sich "Toleranz" nennt und Vereinnahmung bedeutet.

"Nein" sagen, indem man "Ja" tut.

Also, liebe Freunde, nun endlich zum SPEX und dazu, wie Rebellion zur Gießkanne wird, inhaltslose Lächerlichkeiten zur Rebellion hochzupflanzen. Das SPEX hat sich immer bemüht, die Züge, auf die es aufgesprungen ist, als Rebellion zu definieren. So gesehen ließ sich DEPECHE MODE genauso zur Teenager-Revolte deuten wie Hardcore, Hip-Hop, Death-Metal und ABBA. Per Definition ist alles Protest und letztendlich eine Frage der Rhetorik oder der Anzahl von Bierflaschen, die dazu nötig waren, das Triviale als Kämpferisches umzudeuten. Leider nur hat SPEX den Fehler gemacht, auf zu viele Züge gleichzeitig aufzuspringen - während der Schreiber vom FUGAZI-Artikel zugibt, DISCHORD erst nach neun Jahren "für sich entdeckt" zu haben, steht dem im Vorheft ein Rave-Artikel gegenüber, der mit derÜberschrift "Rave-O-Lution" so tut, als ließe sich auch dies über den großen Kamm scheren. Revolution ist alles, was man als solche zurechtdeutet. Heute ist es Hip-Hop, morgen Hardcore und übermorgen Rave, der von Revolution so viel hat wie ... oh je, was ist wohl der schlimmste Vergleich ... Biermann singen kann. Damit wird Rebellion zur Teenager-Attitüde und zu genau dem, was der Staat von uns erwartet: Wortedrescherei, ein paar starke Phrasen vom Klassenkampf die erhobene Faust und damit hat sich's, indem die Gegner durch ihr Vokabular und ihre Denkschemen kontrollierbar werden sich einordnen lassen, werden sie zu Marionetten der Macht. SPEX, der größte Kritiker dieser "multikulturellen Gesellschaft", macht sich zum Teil derselben, indem es ein eigenes Vokabular, eine durchschaubare Praxis benutzt, eine Art "Stil", durch den es sich abgrenzt.

Wenn Denken niemals korrumpierbar sein will, muß es sich abgrenzen, undurchschaubar sein: Es darf keine Regeln annehmen, sondern muß sich die Regellosigkeit zur Regel machen. Integrierbar und vom Staat zu vereinnahmen sind nur die, die sich ihm in dümmster Manier, in durchschaubarster Kritik entgegenstellen. Der uralte, simple Anspruch an Hardcore, "offen bleiben", bedeutet also nicht nur, wofür er gerne mißverstanden wird. Es geht nicht darum, daß man sich auch Soft Cell und die Beach Boys anhören darf - wen interessiert das schon? -, sondern es geht darum, daß die Grundhaltung die ist, niemals in einen durchschaubaren, durchkonstruierten "Stil" zu verfallen, in eine Attitüde, die es den anderen möglich macht, Einordnungen vorzunehmen. Rebellion muß bedeuten, uns der Vereinnahmung zu entziehen. Narren sind wir sowieso, wenn aber unser Schellengeläut mehr sein soll als die Tanzmusik zum großen Bankett, dann müssen wir schon mit Tritten reagieren. Tritte, nicht Bomben. Denn nur, wer genau in den Arsch dieses feinen Staates trifft, hat den Staat an sich getroffen. Das ist keine Allegorie, sondern die pure, beschissene Wahrheit.

Insofern sind es sehr gallige Gefühle, wenn ich nun lese, daß STERN TV (ich hatte ja letztens schon meine Prognose gegeben!) über FUGAZI und die Hardcorestadt Hannover schreibt. Nützt es uns oder schadet es? Ist da nicht wieder das große Getriebe im Spiel, das die Vereinnahmung ündigt? Ist Rockmusik (und das nicht hardcore-spezifisch) nicht immer zuerst Angriff und Subkultur gewesen, bis es vom Geschäft geschluckt wurde - und damit vom Staat?! Die Langhaarigen 1968 waren nur solange Rebellion, bis die ersten Langhaarigen im Parlament auftraten. Und auch unser Generation wird sich auf die Frage vorbereiten müssen: Wollen wir uns angewöhnen, zwei Zungen zu trainieren, die eine, die schleimt und Bücklinge macht und eine andere, mit der wir abends auf den Gigs und unter Freunden erscheinen?

Freiheit ist eine Frage des Denkens und Denken kann niemals gruppenspezifisch festgemacht werden. Darum bleibt unser Widerstand nur solange erhalten (und nicht durchschaubar), solange wir uns weniger um Regeln als um Inhalte kümmern. Nicht die Form macht es aus. Nicht der, der am härtesten slamt, nicht der, der am abgewracktesten auftritt und nicht der, der die meisten und besten Platten zuhause im Schrank hat - das ist Teenager-Revolte banal und sinnlos. Es geht nur darum, unverführbar zu bleiben, egal in welcher Stellung, in welchem Alter, mit welchem Kontostand. Nicht in die Vokabeln zu verfallen, die man von einem erwartet, nicht gegen diesen Staat vorzugehen in einer Sprache, die einem zum Teil dieses Staates werden läßt.

Martin Büsser



.. proteste, die von den studis
n den vergangenen wochen ausgi-
gen und sich anfangs gegen die
ogenannte "erneuerung", in den
etzten tagen nur noch gegen den
olf- oder besser WELTKRIEG rich-
eten, entsprachen bisher ziemlich
eutlich der situation, in der die
tudis stecken. die zahl der leute
ie aktiv an aktionen teilnahmen,
st klein und selbst unter den
aktivistInnen" gibt's unterschiedlichste
gründe, [illegible] und
nterschiedlichste standpunkte zu
zielen, mitteln usw. den vielen,
ielen anderen sind dann zwar mit
rotesten einverstanden, doch den
eisten ist ihre zeit zu schade,
der ihre nächste prüfung zu wichtig,
g, um selbst was zu machen. leider
er ist das bisher auch bei den an
i- kriegsaktionen so.
rgendwas ist schon dran am gerade
on den auswirkungen der letzten
ierzig jahre. für viele studis
ier ist die uni nur berufsbildungs
nstalt, nicht politischer ort.
ie wenigen, die anders denken, wer-
en eher mitleidig oder auch schräg
ngesehen. warum eigentlich wird
erade von studis so enorm viel er-
artet? weil die aus dem westen
mmer so eindrucksvoll von ihren
ktionen erzählen?
übrigens waren es 68 auch nicht mehr
eute, die mitgemacht haben, und auch
icht andere als wir.
n "deutschland" bedeutet so was wie
iderstand anscheinend für die meisten
tudis den völligen verlust von berufs-
hancen oder sie sind schon so drin
m system, daß sie die notwendigkeit,
iderstand zu leisten, nicht mehr sehen
önnen. die gängigsten sprüche sind dann
ie von der zwecklosigkeit allen tuns
nd von dem leben, das doch weitergehen
en muß.

die proteste selbst sind auch so
[illegible] daß [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible] zu wollen, [illegible]
[illegible] aktion, die
[illegible] autorität orientiert ist, brauchen
man/frau [illegible] doch nicht selbst au-
toritär verhalten.
[illegible] studentische aktionen gegen
den golfkrieg gab [illegible]
[illegible], das heißt auch [illegible] zusammen,
daß viele studis sich bei nichtstu-
dentischen gruppen beteiligen.
diese wiederum beschränken sich bis
jetzt fast immer auf schweigemarsche
und[illegible]demos, vor dem schritt zu
"extremeren" sachen haben viele angst,
[illegible] weil eine frontenbildung und ri-
tualisierung [illegible]



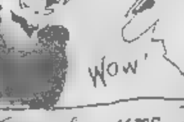


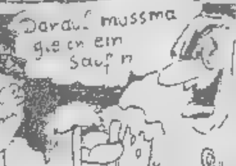
wird. wie rettet man/frau aber vor
den fragen seiner/ihrer kinder, scheint
die FRAGE zu sein und nicht, ob es die-
se kinder überhaupt geben wird.
man/frau hat angst davor, sich aus der
zerstörenden illusion NORMALITÄT zu be-
geben, obwohl gerade diese zerbrochen
werden muß, um etwas tun zu können.
es geht nicht nur um phantasievolle
symbolische proteste und aktionen. wir
sollten uns auch auf den konkreten schutz
vieler leute vorbereiten, denn nächste
woche oder morgen kann der
EINBERUFUNGSBEFEHL
da sein.

REAKTION

Preissverkamntgabe der Verwimmer umsers großem Preisaus-schmeidems: Die Gewimmer erhaltem die Berechtigumg das mägsde Konzert im eigemverantwortumg-umd Imitiative zu veramstaltem...umd: dafur dem weltberühmt-berüchtigtem Namem REAKTION zu benutzem.
Post im jedem öffendlichem Mülleimer eim-werfem(mur ermstgemeimte Zuschriftem)









The Art of the legendary Tishvaisings

LEIPZIG

Alles begann, als *Joey A.* auf einer *MOTORHEAD*-Party *Timothy H.* Vaising, einen englischen Kunstsamm[illegible] traf und die beiden ins Gespräch kame[illegible]

JOEY: Es war unvorstellbar. Dieser über fünfzigjährige Mann hatte etwas, also ... das war wie ein Funke, der übersprang. Wir erkannten sofort unsere geistige Verwandtschaft, und ich erzählte ihm, daß ich da gerade dieses Projekt [illegible] Kochen hätten aber noch Probleme mit dem Namen und der Konzeption. Naja, und da brachte er mir diese Idee mit diesem Slangausdruck, in dem die eine Silbe auch zufällig sein Name sei. (Anm. d. Verfass.: *tishvaising* — das Gefühl, auf einem Tisch zu stehen und hundert Leute schreien „SPRING" — engl. Synonymwörterbuch)

Als offizieller Gründungstag von THE TISHVAISINGS gilt der 30. Sept. 1988, dem ersten Probetag mit der Besetzung *Joey* (git), *Gogo* (bg), *Tommy S.* (voc) und *Ingo* Gutmann (dr), der derzeit als Sänger und Voka[illegible]st des *FOURTIME-TRIO's* agiert. Die bunte Mischung aus Punk, Funk und Jazz wurde straighter, als am [illegible]2. Feb. '89 *Johnny Weissmuller-Vaising* den Posten als Trommler übernahm. *Ingo Gutmann* stellte sich als zu verspielt heraus und paßte mit seiner Frisur nicht auf die Bandfotos. Die nächste Umbesetzung folgte schon am 21. April, als *Gogo Vaising* im Vollrausch versucht hatte, bei einem Open-Air-Konzert vor zweihunderttausend Zuschauern *Joeys* Gitarrenverstärker zu *Glenn Millers* Klängen „In the Mood" sexuell zu mißbrauchen. *Gogo* wurde gefeuert, um sein Privatleben [illegible]

[illegible] wurde *Torti Vaising* engagiert, [illegible] auch das legendäre FIRST TAPE „*FAST FOOD*" entstand. Allerdings zog sich *Torti* durch das ewige Schleudern seines Basses während der Auftritte einen Tennisarm zu. Doch wie der Zufall es wollte, hatte *Gogo Vaising* zu diesem Zeitpunkt gerade seine Orgientherapie hinter sich, und so konnte er neuerlich aufgebaut am [illegible] TISHVAISINGS wieder durch seine geistreichen Bemerkungen beleben. Auch hatte er zum Glück all[illegible] *Vaisings* während seiner Abwesenheit vergessen, wie man einen funky Bass spielt, und aufgrund seiner Unkenntnis von Riffs hatte die Band endlich ihren Stil gefunden.

Im Februar dieses Jahres nun machten die TISHVAISINGS ihre erste größere Tour, bei der sie den Fehler begingen, zusammen mit den *STRICHERN* zu spielen.

JOEY: Wir drängelten uns darum, als Vorband zu agieren, da die Konzerthallen erfahrungsgemäß nach den *STRICHERN* nur noch spärlich besät waren.

Heute blicken die *Vaisings* auf über 70 Konzerte in *FAST* allen Kontinenten und Vorbands wie die *DALTONS* oder japanische Punkband *STALIN* zurück.

JOEY: Leider hat uns die Erfahrung nicht reicher gemacht. Wir leben jetzt von unserer Arbeitslosenstütze und den Gagen, die die Shows abwerfen.

Joey zeigt mir stolz seinen vers[illegible]berten Totenkopf-Ring und lädt mich dann ein, doch morgen zur Probe zu kommen, damit [illegible] mir ein Bild von THE ART OF THE LEGENDARY TISHVAISINGS machen kann. Beschwippst, wie ich bin, stimme ich zu.

PURE GEWALT läßt mich zu Boden gehen, als ich am nächsten Tag den Proberaum der erstaunlichsten Band diesseits von Gut und Böse betreten will.

„A cryptic/bleeding suspense/in the graveyard/of your town/Spasmic/broken Twilights/In the Zone/Be[illegible] you home", *Joey* grunzt und brüllt, ächzt und stöhnt. Seine bemitleidenswerte Gitarre greint und quietscht, während *Gogos* Bass nur noch schmerzgepeinigt brummen kann. Übermächtig und voller Haß straft *D.D. Vaising* sein unglaublich schwarzes Schlagzeug. Schweiß hängt im Raum und läuft über die Bierbauchansätze, die sich *Joey* und *Gogo* auf Anraten ihres PR-Managers haben wachsen lassen. Die Musik von *T.A.O.T.L.T.* ist die letzte Vorstufe zum Griff zur Kettensäge.

Nachdem *Tommy S. Vaising* die Band verließ, um ein berühmter Comiczeichner und Lay-outer zu werden, wurde *Mad Vaising* von MAD AFFAIRE abgeworben, um im April d.J. das SECOND TAPE „*HUNDRED BOTTLES HUNTLY*" einzuspielen. Doch kurzentschlossen wurde er wieder entlassen, um dem Bandnamen THE LEGENDARY TISHVAISINGS die Vorworte THE ART OF voranstellen zu können.



Viele von Euch haben sicher schon davon gehört oder in der LVZ darüber gelesen oder haben selber Kontakt zum "Loch Ness". Loch Ness ist das besetzte Haus Neudorfer Straße 46. Bisher ist es nur der Versuch, für Leipzig ein autonomes Projekt auf die Beine zu stellen, das eine Basis für die Ideen und Gedanken all derer bilden soll, die sich einen Kopf um die Welt machen, denen was nicht passt und die es ändern wollen. Entstanden ist Nessi aus der Überlegung, daß es in L. nach dem Ende des Mockauer Kellers keinen ernsthaften Treffpunkt mehr gibt, wo diskutiert und "ausgeheckt" werden kann, von dem Aktionen ausgehen und wo mensch zusammen sein kann, ohne sich nur zu besaufen. Und nicht zuletzt aus der Wohnungsnot derer, die darin wohnen (denen es gehört). Nessi ist zwar schon drei Monate alt, aber wir stehen trotzdem noch ziemlich am Anfang. Die Autonomie, die wir wollen, genießen momentan bestenfalls die BewohnerInnen. Die Pläne, die wir haben (ein Café "Mockauer Art", ein Proberaum für Bands und ein Trainingsraum zur Selbstverteidigung gegen Faschos und Vergewaltiger) zu verwirklichen, ist schwerer als mensch denkt. Das ist mit 'ner Menge Arbeit verbunden und es ist nicht immer leicht, seinen/ihren inneren Staatsbeamten zu überwinden und zuzupacken, wenn mensch's auch sein lassen kann. Und mit der Solidarität ist es in L. auch nicht allzuweit her, die Unterstützung von außen ist noch sehr dürre. Seit wir im Nessi wohnen, bemühen wir uns bei allerlei Ämtern um die Legalisierung. Das ist zum einen deshalb schwierig, weil die "Herren" sich betteln lassen wollen, wir haben Wochen gebraucht, um einen Ansprechpartner zu finden, was uns erst nach einem Besuch in der Stadtveroversammlung gelang. Jetzt haben wir einen (Sekretär von Lehmann-Klär-Grube), aber der behandelt besetzte Häuser und alternative Wohnprojekte lieber als Einheitsbrei, und Verträge, die für uns (Null Bock auf faule Kompromisse), die Stöckart und die Sternwarte gleichermaßen akzeptabel sind, auszuhandeln, ist ein harte Brot. Aber im Großen und Ganzen sind wir Guter Dinge. Übrigens stehen, speziell in Connewitz, aber auch überall



Connewitz, aber auch überall sonst in der Stadt Häuser leer und egal was mensch anfängt, zusammen gehts besser!
Kleinere Streiterein und Missverständnisse sind auch im NESSI normal (nobody is perfekt) aber in welcher gutbürgerlichen Familie ist das schon andres.
Mensch sollte sich davon nicht abschrecken lassen, denn die Erfahrung die mensch im Zusammenleben mit vielen Leuten machen kann, wiegen das alles wieder auf.
Also:
NEHMT, WAS EUCH SOWIESO GEHÖRT!
MACHT MIT,
MACHTS NACH,
MACHTS BESSER !

In Leipzig gibt es 6 Fahnen-flüchtige .
Wer verweigern will und allein dasteht hat nur geringe Chansen, ist den Behörden ausgeliefert.
Laszt es uns als Gruppe versuchen .
SCHREIBT an REAKTION
Villa Karl Tauchnitz -Str.
LPZ. 7010
Telefon :475229 Mo.19.oo-21,ooUHR

nachtrag II und anonymes dementi

(s.a.: endlosfolge von baby hermann und dem waffelkauf)

1. baby hermann ist zur persona non grada erklärt worden. selbst ein film wie "roger rabitt" ist nie gedreht worden.

2. es gibt in der stadt leipzig überhaupt kein waffengeschäft.

3. der name "moritz" muß einem der sammelbände von wilhelm busch entliehen sein.

4. mutmaßlich gibt es auch keine abteilung mit dem vieldeutigen namen "amt für erlaubniswesen" und auch das dezernat für recht, ruhe, rache, ordnung und sicherheit ist eine reine fiktion.

5. augenblicklich sind einige aus dem reAktionsteam unterwegs, um zu ergründen, ob ein gebäude namens "rathaus" überhaupt existiert.

6. wir distanzieren uns rückrat-quatsch - rückhaltlos von folgender, aus nebulösen quellen stammender und hartnäckig kursierender geschichte:

- das der nicht existierende "waffenmo/ritz-müller" inden vergangenen jahrzehnten d e r lieferant für alle waffenkäufe einschließlich spezialanfertigungen für die genossen waffenträger aller coleur gewesen sein soll.

- das lt. einem ministerratsbeschluß vom dezember 89 die rückgabe aller waffen selbiger genossen angeordnet wurde und das nichtbefolgen dieses befehls als delikt des illegalen waffenbesitzes geahndt werden sollte.

- das die anzahl der zurückgegebenen waffen zwar erstaunlich groß gewesen sein soll, mutmaßlich aber nur die spitze des eisbergs.

- das ein jegliches waffengeschäft seine geschäftsbücher mindestens zehn jahre aufbewahren muß.

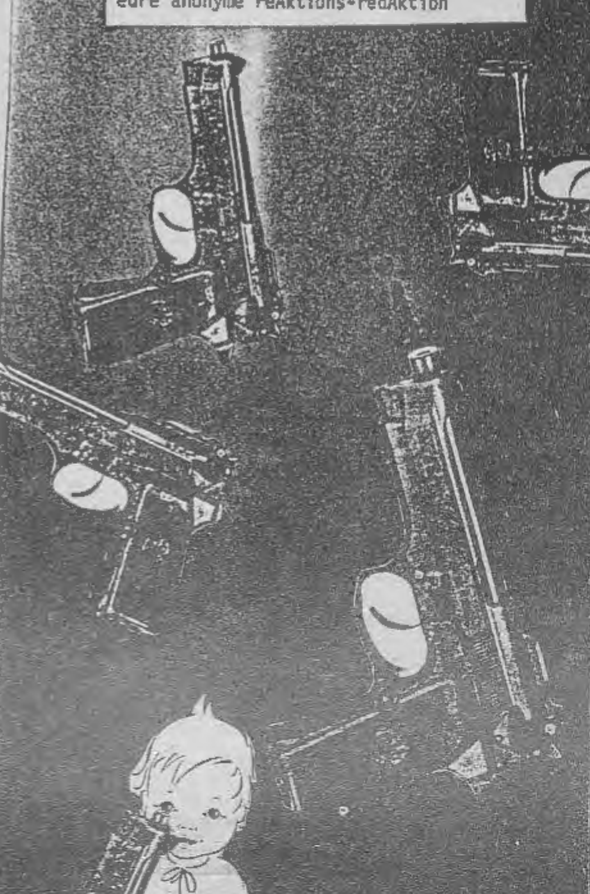
- das diese geschäftsbücher außer dem verkaufsdatum und waffentyp auch die vollständigen personalien des oder der käufer beinhalten.

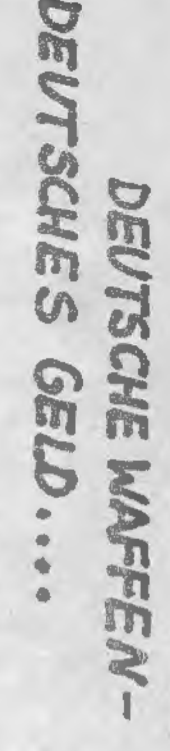
- das ein solches waffengeschäft somit über ein ungeheuer explosives material verfügt, daß hunderte exwaffenträger jederzeit hochgradig erpressbar machen würde.

ganz und gar distanzieren wir uns nun aber von dem gerücht, daß ein nicht vorhandener geschäftsführer eines gar nicht existierenden waffengeschäftes duz-bruder der hochkarätigsten nunmehr sogenannten "alten seilschaften" gewesen sein soll, denn die gibt es ja seit 89 nun ganz und gar überhaupt nicht mehr.

notwendiger nachtrag: rita ratlos hat sich in der zwischenzeit richtung bagdad abgesetzt, wo es ihrer meinung nach nicht ganz so heiß sein soll und hinterließ uns nur einen handschriftlich bekrittelten zettel mit der mitteilung, daß die angeblich aus ihrer feder stammenden artikel nicht von ihr geschrieben worden seien.

eure anonyme reAktions-redAktion





Was will und kann das "Dritte-Welt-Zentrum Leipzig"

In diesem Zentrum arbeiten ca. 15 Leute aus dem Bewußtsein heraus, daß es heute einfach nicht mehr genügen kann, im nationalen oder europäischen Rahmen zu denken und zu handeln.
Das Kapital agiert international, versucht aber, der besseren Kontrolle wegen, die Menschen durch nationale Schranken voneinander abzuschotten. Daraus folgen Rassenhaß, rechter Nationalismus, Religionskonflikte und letztendlich auch Kriege.
Die letzten Jahrzehnte zeigten, daß der kapitalistische Weltmarkt nur in einer Weise funktioniert: Die Armen werden immer ärmer und die Reichen immer reicher. Die Verschuldung der Staaten des Trikonts führt zu einem immer stärkeren Raubbau an den natürlichen, sozialen und ökonomischen Ressourcen dieser Länder.
Der Aspekt der Schuldenkrise determiniert immer weitere Bereiche der menschlichen Gesellschaft.
Im Juni 1990 wurden im Leipziger Aufruf gegen die Verschuldung der Drittweltländer die Folgen dieser Krise noch mit den Attributen ökologisch, ökonomisch und sozial benannt. Nun kommt noch der militärische Aspekt hinzu. Das wird am Beispiel des Irak deutlich. Mit der Annexion Kuwaits schluckte der Irak seinen ärgsten Gläubiger.
Einen Aspekt, den mensch bei einer entwas intensiveren Beschäftigung mit den Problemen der Drittweltländer recht schnell erkennt, ist, daß eine kurze und leicht durchschaubare Analyse der Problemfelder eine Sache der Unmöglichkeit zu sein scheint. Hier greifen soziale, ökonomische und ökologische Bereiche aufeinander über. Die Beschäftigung mit diesen Problemen wird dadurch erschwert. Das Dritte-Welt-Zentrum stellt sich nun die Aufgabe, etwas Licht in dieses Dunkel zu bringen. Dazu finden bis zu drei thematische Veranstaltungen pro Woche statt. Diese beschäftigen sich mit Problemen der Entwicklungsländer, ihrer Kultur etc.

Eine AG "Weltwirdschaft und Verschuldungskrise" und eine AG "Befreiung und Identität - gegen 500jährigen Kolonialismus in Lateinamerika" versuchen inhaltlich zu arbeiten und wollen zukünftig eigene Ideen und Konzepte anbieten. Aber auch die praktische Solidarität soll nicht zu kurz kommen.
So vertreiben wir in unserem kleinen Laden Produkte aus einigen Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas. Desweiteren starten wir im Februar unsere Kampagne: "Taller de Solidaridad" - Ersatzteile für Kuba. Diese Spendenaktion hat zum Hintergrund, daß Kuba das einzige Land ist, mit dem die BRD-Regierung nicht die alten DDR-Staatsverträge weiterführt. Da Kuba einen großen Teil seiner Maschinen und Fabrikanlagen von der ehemaligen DDR bezogen hat, ist nun in Kuba eine große Ersatzteilnot ausgebrochen. Dem wollen wir begegnen. Natürlich beteiligen wir uns auch an den zwei El Salvador-Kampagnen - Waffen für El Salvador - und der El Salvador-Kaffee-Boykott-Kampagne. Wir sind momentan um Kontaktaufnahme mit den organisierenden Gruppen in Berlin und Frankfurt/Main bemüht.
Wir haben eigentlich nur zwei Probleme, das finanzielle und das personelle. Das finanzielle müssen wir selbst in den Griff bekommen, aber hinsichtlich des personellen Problems fordern wir Euch zum Mitmachen auf. Wir sind froh über jeden, der Interesse an der Solidaritätsarbeit zeigt.
Das Dritte-Welt-Zentrum befindet sich in der Industriestraße 42, und am Montag, Mittwoch und Freitag ab 19.00 Uhr sind Leute im Zentrum zu erreichen. Oder mensch ruft an unter: 47 02 74.

Zum Schluss des Heft's noch eine schlechte Nachricht.

Dies ist das letzte Konzert in der naTo. Dadurch, daß besonders nach unsren Konzerten das Umfeld der naTo öfter aussah wie ein Schlachtfeld, stand die Schliessung des Clubs an der Ecke bevor, die Alternative dazu ist, jegliche Konzerte abzusagen. Pech für uns und für euch und mehr Arbeit und letztlich keinen festen Veranstaltungsort.

Wahrscheinlich ist das näxte Konzert in Anker, mit SLAPSHOT, UPSET NOISE & D.M.B.

Jetzt noch die eventuellen Daten der näxten Konzerte:

28.2.91 - - - SLAPSHOT (Boston)
UPSET NOISE (Italien)
D.M.B. (LEIPZIG)

MÄRZ -- GORILLA BISCUITS (USA)
APRIL - D.I. (USA)
MAI --- ASSASSINS OF GOD (USA)
MAI --- FLAG OF DEMOCRACY (USA)
JUNI -- SNUFF (ENGLAND)
JUNI -- NO FX (USA)
JULI -- BAD RELIGION (SUHL)



POST AN: REAKTION
VILLA
KARL-TAUCHNITZSTR
LEIPZIG - 7010